

*Bernd Gombold*

## Spanien olé

*Übertragen ins Plattdeutsche  
von MARLIES DIECKHOFF*

E 1200

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten. Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

### Inhaltsangabe:

Für Familie Meckerer ist es der zwanzigste Urlaub in Spanien. Familienoberhaupt Klaus Meckerer stänkert in gewohnter Weise und sehr zum Leidwesen seiner Frau Erika und Tochter Evi wieder an allem herum, denn er ist voller Vorurteile gegen die Spanier. Leider ging auch in diesem Jahr sein großer Traum wieder nicht in Erfüllung: ein zünftiger Urlaub im Bayrischen Wald. Wieder ist man "nur" in Spanien im kleinen Hotel des sympathischen Pedro gelandet. Wie es sich für "gute" Touristen gehört, wird natürlich ausschließlich deutsch geredet und auch gegessen und getrunken. Deshalb bringt Klaus sogar Bier und Essen von zu Hause mit.

Zu Gast im Hotel ist auch Familie Pingelig: Eleonore, ihr unter dem Pantoffel stehender Gatte Heinrich und ihr hilfloser Sohn Heinz-Dieter, die eigentlich nichts anderes als einen geruhsamen und ruhigen Urlaub machen wollen. Doch da haben sie die Rechnung ohne den streitsüchtigen Klaus Meckerer gemacht. Auch mit Heinrich liegt er anfangs in Clinch - allerdings nur, bis beide zufällig ihre heimliche Vorliebe für den in der Nähe liegenden FKK-Strand entdecken. Doch dieses Vergnügen ist nur von kurzer Dauer, denn Opa Ludwig lässt die beiden "Freunde der freien Körperkultur" gewaltig auflaufen, indem er ihnen am FKK-Strand die Kleider klaut. Nur mit einem Badetuch bekleidet versuchen die beiden, ins Hotel zu schleichen. Natürlich werden sie von ihren Frauen gestellt.

Als der geizige Klaus Meckerer erfährt, wie wohlhabend die Pingeligs sind, kürt er kurzerhand und fest entschlossen Heinz-Dieter zu seinem Wunschschwiegersonn und will ihn seiner Tochter Evi als gute Partie andrehen. Dies ist für Evi der Anlass, den Eltern endlich reinen Wein einzuschenken und ihnen Pedro als künftigen Schwiegersonn vorzustellen.

### Personen:

Klaus Meckerer:

rechthaberisch, Besserwisser, streitsüchtig, stänkert an allem rum, voller Vorurteile, geizig, altmodisch, bieder, 40-50 Jahre

Erika Meckerer:

seine Frau, ausgleichend, beschwichtigend, naiv, 40-50 Jahre

Evi Meckerer:

deren Tochter, intelligent, hübsch, 20-30 Jahre (je nach Alter der Eltern)

Ludwig Meckerer:

Opa, schlitzohrig, gerissen, kann seinen Willen durchsetzen, eigenwillig, 60-70 Jahre

Pedro:

spanischer Hotelbesitzer, gewieft, hübsch, sympatisch, mit allen Wassern gewaschen, verliebt in Ev., Charmeur, spricht gebrochen mit spanischem Akzent, ca. 30 Jahre

Maria:

Mädchen für alles bei Pedro im Hotel, sehr direkt und rüde, temperamentvoll, impulsiv, sonst die gute Seele, spricht gebrochen mit spanischem Akzent, Alter beliebig

Eleonore:

Gast bei Pedro, vornehm, überkandideltes Auftreten, exzentrisch, bestimmend und beherrschend, etwas korpulent, 40-60 Jahre

Heinrich:

ihr Gatte, steht unter dem Pantoffel, ängstlich, unsicher, 40-60 Jahre

Heinz-Dieter:

deren Sohn, unselbständig, hilflos, langsam, nicht gerade der Intelligenzteste, ca. 20-40 Jahre (je nach Alter der Eltern)

### Bühnenbild:

Die gesamte Handlung spielt im Garten oder auf der Sonnenterrasse eines kleinen einfachen Hotels in Spanien. Links vorne Freiluft-Bar oder Theke mit dahinter liegendem Ausgang zur Küche. Links hinten Abgang zum Pool. Rechts Abgang zu den Hotelzimmern. In der Bühnenmitte Freifläche mit Camping-/Liegestühlen und kleinen Tischen usw. Im Bühnenhintergrund kann entweder ein Bild vom Hotel oder auch eine Pergola mit Grünpflanzen sein. Bühnenbild bzw. gesamte Bühne sollte durch Grünpflanzen, Palmen o.ä. aufgelockert werden. Alles in allem sollte der Eindruck eines einfachen Hotelgartens entstehen.

## 1. Akt

*Aus dem Kassettenrecorder an der Bar ertönt spanische Musik, an der Theke ein Schild mit der Aufschrift: "Heute Wiener Schnitzel mit Pommes, Kassler mit Kraut, Weißwurst, Paella"*

**Pedro:**

*(spült Gläser, pfeift vergnügt)*

Oh, wo bleiben Urlaubsgäste, sonst Familie Meckerer immer pünktlich.

*(ruft nach hinten)*

Maria, Maria rapido! Wo du bist schon wieder! Liegeflächen hinten bei Pool muss noch gemacht sauber. Bald neue Gäste kommen und hier sehen aus ...

*(macht sich im Spiegel zurecht)*

Oh ich haben so Sehnsuchte nach meine Evi, ich schon lange nicht mehr gesehen. Gut, dass ich habe Kurs gemacht für dies lustige Sprache, nun ich können auch verstehen komisches Touriste.

*(singt spanisches Lied)*

**Maria:**

*(mit Besen, Eimer, Kehrschaufel, schimpft auf spanisch)*

... immer Maria muss machen viele sauber, damit kommen können Terroristen, die machen immer wieder viele Dreck ... Necesito unas vacaciones!

*(schimpft, fegt)*

**Pedro:**

Maria, das sein Touristen, nix Terroristen ... Touristen wollen haben schöne Urlaub in Spanien und ich verdienen viele Geld.

**Maria:**

Si, ich auch möchte schön haben in Spanien, Cheffe, aber nix Terroristen die wo machen viele, viele Schmutz.

**Pedro:**

Maria, Touristen! Touristen wollen haben schöne Urlaub wie zu Hause und wir wollen dafür ihre Geld. Capito Maria!

**Maria:**

Nix capito. Wenn die wollen haben wie zu Hause,

*(hebt Müll, Plastikbecher, Tüten auf)*

warum Terroristen schmeißen alles weg wie Schwein? Zu Hause inne Allemagne alles blitzo blanko. Nur in Urlaub Terroristen wie Schwein!

**Pedro:**

Maria! Schluss. Du machen Arbeit, sonst keine los cuartos,

*(keine Moneten)*

capito? Kommen gleich Familie Meckerer und du seien complaciente ... freudentlich ...

**Maria:**

Oh Cheffe, Terroristenfamilie Meckerer seien großes Schwein von alle.

**Pedro:**

*(streng)*

Maria, ich nix mehr will hören ...

**Maria:**

*(arbeitet weiter, schimpft auf spanisch)*

**Eleonore:**

*(auf, buntes Strandkleid, mit Hut und Sonnenbrille, fächelt sich Luft zu mit Fächer, schrille Stimme)*

Ach Pedro, düsse Hitte und dat all an fröhen morn. Eenfach schrecklich.

*(ruft nochmal rein)*

Kummst du, Heinz-Dieter und hest du dän Ventilator dorbi? Ach Pedro, ik sweete, mi loppt dat Woater so dän Puckel doal.

**Maria:**

Si si, Senora, heute sein Tauwetter för dickes Leute!

**Eleonore:**

Ik bün doch nich dick ... Utverschaaunte Person!

*(zu Pedro)*

Pedro, dien Personal wö uk all mol fründlicher. Dor will man Urlaub moaken und sick hier entspannen und denn mutt man sick hier sone Beleidigungen anhörn. Ik, dick! Junge, wat för een Benähmen.

*(niest, wirft gebrauchtes Taschentuch auf den Boden)*

**Maria:**

Cheffe, hast du gesehen, wer seien großes Schwein?

**Pedro:**

*(scharf)*

Maria ...

*(schimpft mit ihr auf spanisch)*

**Maria:**

*(hebt widerwillig Taschentuch auf)*

Ich sagen immer: Terroristen seien Schweine.

*(grunzt wie ein Schwein in Richtung Eleonore, schnell ab)*

**Pedro:**

Sie müssen entschuldigen, spanisch Temperament gehen manchmal mit Putzefrau durch. Darfur ich bringen köstliche, kalte Sangria, auf die Kosten von unsere Haus.

**Eleonore:**

*(setzt sich, leidend)*

Girne, Pedro. Vun de Sönne drööch ik jo süss noch ganz ut.

**Pedro:**

*(bringt Sangria)*

Oh, Sonne brauchen noch lange viele Kraft, ehe gnädige Frau trocken aus. Gnädige Frau seien doch wie ... wie spanische Orange.

**Eleonore:**

Spanische Orange, wat schall denn son Veglielik?

**Pedro:**

Spanische Orange haben auch dickes Schale, damit nich austrocknen.

**Eleonore:**

*(spitz)*

Ganz charmant von di Pedro! Sö ji vendoage eegentlich alle mitn verkehrten Food upstoane? Ik kenn di süss doch bloß ganz charmant.

**Pedro:**

Charmant seien gut, wenn man nicht sagen kann Wahrheit. Aber dickes Schale ist gutes Vergleich.

**Eleonore:**

Dat is jo woll de Gipfel, Wat schall düsse ständige Anspielung up miene Figur? Bün ik di tau dick???

**Pedro:**

No, no Senora! Nix falsch verstehen. Gnädige Senora seien einfach ein bisschen klein fur ihre Gewichte.

**Eleonore:**

Flegel! Bidde noch eene Sangria und een gemischtet Is, mit Vanille, Schoko, Banane, Maracuja, Erdbeer und Kiwi. Aber

bidde nähmt Se de Diät-Sahne, so as jümme. Man mutt jo schließlich son bäten up de Kalorien achten.

**Pedro:**

Si Senora, Sangria und eine Kalorienbombe ...

**Eleonore:**

Oh, wenn ik dat Wurt Kalorien all hör .... Man wo blifft denn Heinz-Dieter mit dän Ventilator.

*(ruft, schrill)*

Heinz-Dieter, Heinz-Dieter, man wo stickt de denn all wedder.

**Heinz-Dieter:**

*(von hinten)*

Ja, Maama, ik koame.

**Eleonore:**

Ach Pedro, wenn de doch bloß een bäten von jot spanischet Temperament af harr.

**Pedro:**

Sohn sein wie Schlaftablett, nix wi Frau Mama.

**Eleonore:**

Ja, leider ward he sien Vadder vun Dach tau Dach ähnlicher.

*(ruft)*

Heinz-Dieter, dän Ventilator und dat een bäten flink, ik sweete mi hier tau Dode. Los, dalli, dalli ....

**Heinz-Dieter:**

*(langsam, vollbepackt mit Ventilator, Badetüchern, Strandtasche)*

Maama, ik bün doch keen D-Zuch. Tau irste hebb ik dän Ventilator vergäten, dann de Boadedööker und denn de Taschen. Und nu bün ik aber all dor.

**Eleonore:**

All dor? Ik töve hier all seit Stünnen. So, nu stell dän Ventilator dor upn Disch. Aber so dat he mi int Gesichte puust.

**Heinz-Dieter:**

*(gehört)*

So richtig, Maama?

**Eleonore:**

Ja so is gaud, mien Junge. Und nu schalt eh in.

**Heinz-Dieter:**

*(versucht es)*

Maama, dat funkschoniert nich.

**Eleonore:**

Hest du dän Stecker insteckt?

**Heinz-Dieter:**

Nee, Maama.

**Eleonore:**

Denn schall de woll uk nich funkschoniern. Nu stick eh rin.

**Heinz-Dieter:**

Wo denn, Maama?

**Eleonore:**

Ja, wo woll - inne Steckdosen. Dor achtern anne Boar is doch eene.

**Heinz-Dieter:**

Ja, Maama.

*(versucht es, Kabel ist zu kurz)*

Maama, dat Kabel is tau kört.

**Eleonore:**

Dorümme hebb ik doch utdrücklich secht, du schööst dat Velängerungskabel mitbringen. Hest du dat midde?

**Heinz-Dieter:**

*(blickt verschämt auf den Boden und schüttelt den Kopf)*

Nee, Maama.

**Eleonore:**

*(fächelt stärker)*

Mutt ik mi bi düsse Hitte uk noch uprügen? Son Ventilator loppt doch nich ohne Strom. Nu hol endlich dat Kabel, süss starv ik noch in düsse Hitte.

**Heinz-Dieter:**

Ja, Maama ...

**Eleonore:**

Wat heet hier "Ja, Maama"? Möchst du dat ik starve? Nee? Denn sech nich "Ja Maama". So und nu hol endlich dat Kabel.

**Heinz-Dieter:**

Ja, Maama.

*(kurz ab, kommt sofort wieder)*

Maama, wo licht denn dat Kabel?

**Eleonore:**

Im Zimmer up de Kommode. Nu aver los ... Husch, husch ...

**Heinz-Dieter:**

Ja, Maama

*(ab)*

**Eleonore:**

Ach Pedro, is mi so heet, wat moakt man in son Situation?

**Pedro:**

Ganz einfache. Man holen selber Ventilator und Kabel.

**Eleonore:**

Bi düsse Hitte. Nee, ik bün doch in Urlaub und woför hett man denn een Söhn.

**Pedro:**

Hoffentlich Sohn finden bald Kabel, nicht das dickes Maama noch mehr Perlen von die Schweiß kriegen.

**Heinz-Dieter:**

*(auf)*

Mama, up de Kommode licht keen Kabel.

**Eleonore:**

*(genervt)*

Denn licht dat irgendwo anners.

**Heinz-Dieter:**

Nee, dat licht nirgens. Du, dat stickt in Fön.

**Eleonore:**

Na gaud und wo ist nu?

**Heinz-Dieter:**

In Fön.

**Eleonore:**

Mein Gott, denn teé dän Fön ut und bring dat hierher.

**Heinz-Dieter:**

Dän Fön?

**Eleonore:**

*(laut)*

Nee, dat Kabel, Heinz-Dieter, dat Velängerungskabel, vedammt nochmol.

**Heinz-Dieter:**

Aver Papa bruukt jüst dän Fön, üm siene lüttjen Deelee an Schiffsmoodel tau dröögen. Und ohne Fön loppt dat Kabel nich ... ääh ... ik meene ümgedreht ...

**Eleonore:**

*(brüllt)*

Dat is mi schietegol, schall he doch de Soaken drööge pusten. Ik bruk nu dat Kabel, los av mit di ...

**Heinz-Dieter:**

Ja Maama.

*(ab)*

**Eleonore:**

De Junge drifft mi noch in dän Woahnsinn. Sowat vun unsülbstänning. Ja, he is dat Ebenbild vun sien Vadder.

**Pedro:**

Si, si, Senora.

**Eleonore:**

Wat heet hier si, si. Dat is överhaupt nich gaud. Wenn mien Kirl mi nich harr, dö de sick noch in use Stuben verlopen. Und Heinz-Dieter ... ik versöök jo all jümme ehn richtig tau erteén, aber de raubt mi noch dän Vestand.

**Pedro:**

Hat er ja schon geschafft, faste.

**Eleonore:**

Wat? Frechheit!

**Maria:**

*(aufgeregt auf)*

Cheffe, madre mio, el Señor! Kommen gerade Meckerer aus die Allemagne. Oh Cheffe, Meckerer viel schlimmer noch als schlimmes dickes Frau hier.

*(beschneidet mit Gartenschere Zweige)*

**Eleonore:**

Wat hett de secht?

**Pedro:**

Sie sagen: Hitze ist noch schlimmer als in Allemagne und Hitze kommen noch dicker.

**Eleonore:**

Naja, dor hett se jo utnoahmswiese recht.

*(ruft)*

Heinz-Dieter, - Mann, wo blifft de denn.

**Heinz-Dieter:**

*(auf, mit Kabel)*

Bün all dor. Hier is dat Kabel.

**Eleonore:**

Gaud mien Junge, nu stick dän Stecker int Verlängerungskoabel und dat denn inne Steckdosen.

Du weest, de Stecker hett Stifte und de Steckdose Löcker ...

*(energisch)*

Los, kumm in Gang.

**Maria:**

*(macht Zeichen)*

Oh oh, passen wi in natura olala ...

**Heinz-Dieter:**

*(müht sich mit dem Kabel ab)*

Maama, ik hebb Döst.

**Eleonore:**

Ja, ja. Pedro, för mien Jungen een lauwarmet Mineralwoater und för mi eene iskoole Sangria.

**Heinz-Dieter:**

Maama, ik möch mien Mineralwoater aber uk ganz kolt.

**Eleonore:**

Nix dor, du kannst koole Getränke nich vedrägen.

*(fächelt)*

Is dat eene Hitte, ik glöve ik starve.

**Maria:**

Ha, solange dickes Frau soviel reden, so lange sie leider bleiben an die Leben.

**Eleonore:**

Utveschamt ... Olet Wiestück ... Heinz-Dieter, wat is mit mien Ventilator?

**Heinz-Dieter:**

*(stolz)*

Fertich, nu loppt de.

**Eleonore:**

Stell ehn hier upn Disch,

*(zeigt auf Maria)*

dat utveschaamte Wiest bruukt keene friske Luft.

**Maria:**

Ich nix brauchen frische Wind, ich machen viel Arbeit, da ich machen Wind genug.

*(deutet auf Eleonore)*

Aber dickes Motor braucht viel Kühlung, si si ...

**Eleonore:**

Dat draff doch wohl nich woahn wän.

**Pedro:**

*(bringt Getränke)*

Bitteschön, eine lauwarmer Mineral und eine eisgekühlte Sangria für die Gnädigste.

**Eleonore:**

Heinz-Dieter, dat Woater hest du di vedeent. Drink aver nich so hastig.

*(trinkt hastig Glas aus)*

Du schast dat nich so flink trinken.

*(trinkt ihr Glas auch schnell aus)*

Pedro bidde noch eene Sangria, aver wedder iskoolt.

**Maria:**

Si, si, viele Kühlmittel für dickes Terroriste. Viele trinken, viele schwitzen.

**Eleonore:**

Pedro, wat för eene respektlose Person. Bringt Se de doch mol Maniern bi. Und denn düsset ewige "schnipp-schnapp" mit de Scherr, son Stress an fröhen Morn. Heinz-Dieter, sech doch uk mol wat.

**Heinz-Dieter:**

Ja, Maama.

**Pedro:**

*(geht zu Maria)*

Maria ...

*(spricht mit ihr, damit sie geht)*

**Maria:**

*(geht zu Eleonore, böse, beschimpft sie auf spanisch, mit Schere drohend, dann schimpfend ab)*

**Eleonore:**

Pedro, hett düsse Person mi äben bedroht?

**Pedro:**

Oh no no. Maria nur gesagt, wenn Schere zu laut, sie was anderes arbeit. Und wünschen schöne Urlaub.

**Eleonore:**

Heinz-Dieter, kiek mol na, wat dien Vadder moakt, de kann doch nich dän ganzen Dach inne Bude sitten.

**Pedro:**

Aver Sie doch heute morgen gesagt, Sie wollen nicht sehen die Mann, weil er verschüttet hat die Kaffee.

**Eleonore:**

Ja, aber doch nich dän ganzen Dach, irgendwann bruukt de doch uk mol Utloop. Heinz-Dieter, hol ehn her.

**Heinz-Dieter:**

Ja, Maama.  
(ab)

**Eleonore:**

Ik glöve, ik bruuk mol n Mütze Sloap.  
(stellt Liegestuhl flach und legt sich schlafen)

(Man hört Stimmen)

**Pedro:**

(freudig)

Oh ich Stimmen höre, oh da ist auch Stimme von meine Evi

...

**Klaus:**

(auf, altmodische Cord-Mütze, lange Kniestrümpfe, lange Hose und langärmiges Hemd, mit Erika, Evi und Ludwig: alle außer Klaus vollbepackt mit Koffer, Luftmatratze, Sonnenschirm, Kühlbox usw. Klaus trägt nur Autoschlüssel)

So dor wön wi.

(ruft nach hinten)

Wo bleibt ji denn, ji lahmen Enten?

**Erika:**

(schleppt sich ab)

Du könntst jo villicht uk mal wat drägen. Schließlich sünd wi Froens.

**Klaus:**

Ji snackt doch jümme vun Emanzipation. Ik dräge jo all de Autoschlöttel und de Veantwortung. Uterdäm bin ik doch de ganze Tied föet. Man mi deit allens weh.

(zu Pedro)

Worümme künnt ji denn hier in Spanien bloß Hotel an Hotel boen aber keene venünftigen Stroaten. Junge, 32 Stünnen wön wi wedder ünnerwägens.

**Erika:**

Du bruktest jo uk nich alle 100 km na Öl und Woater kieken und de Röer nateén.

**Klaus:**

Du vesteihst villicht wat vun Herd aber nix vun Autos. Wenn du hier in Spanien länger as eene Minute anne Ampel steihst, montiert de di glatt de Röer av.

**Ludwig:**

(grantig)

Ik hebb Schmach und will een Schluck.

**Evi:**

Mama, Papa, nich all wedder strien. Wö ji villicht irstmol Pedro gauen Dach sergen. Hallo Pedro, die Meckerers sünd wedder dor. Ik frei mi, di wedder tau sehn.

**Erika:**

(angestrengt)

Buenos noches, Pedro.

**Pedro:**

Das heißen "Gute Nacht", trotzdem buenos dias, willkommen Senora und Senor Meckerer. Hola, Evi! Schöne Urlaub in die Spanien.

**Klaus:**

Fangt dat spanische Gesabbel nu all an? Wön wi doch bloß in Bayerischen Wald föet.

**Ludwig:**

Ik will een Schluck und denn wat tau Äten.

**Erika:**

Klaus, hör up mit dien Bayerischen Wald und Opa, du krichst bestimmt bald wat tau äten.

**Pedro:**

Wie es wäre mit Begrüßungscocktail - eine Sangria?

**Evi:**

Mama und ik nähmt girne so eene, as jedet Joahr.

(zu den Männern)

Und ji beiden?

**Klaus:**

Nee, dat Gesöff hebb ik de ganzen Joahre nich drunken. Und ji beiden kriecht bestimmt uk wedder Lievkählen. Erika, hest du de Tabletten förn flotten Otto inpackt?

**Ludwig:**

(ungeduldig)

Ik will nu een Schluck!

**Pedro:**

Vielleicht eine spanische "Cervaza", eine Bier, Senores?

**Klaus:**

Nee, de Gülle drink ik nich. Ik hebb wedder, as all de Joahre, mien eegen Beer dorbi. Hier, iskoolt in miene Kühlbox.

(holt Bier aus der Kühlbox und Glas mit Sonnenschirmchen, schenkt ein)

**Evi:**

Oh Papa, dor sünd jo all so veele Lue an spanischen Beer stöben.

**Erika:**

Du jümme mit dien Beer supen! Und dat an hellerlichten Doage.

**Klaus:**

Ik hebb doch up de Foahrt hierher irst säben Beer drunken.

**Ludwig:**

Ik will nu een Sluck oder ik pinkel bi jo in Swimmingpool.  
(dreht sich um, hantiert an der Hose)

**Evi:**

Pedro giv Opa flink een Schluck, anners deit he hat würllich.

**Erika:**

Schwiegervadder, benimm di.

**Klaus:**

Ik will nu uk een Schluck. Wenn wi Beer und Schluck drinkt, is dat jümme noch billiger as jaut Gesöff.

**Pedro:**

(Pedro serviert die Getränke)

Salute, liebe Gäste, auf schöne Urlaub.

*(alle trinken)*

**Erika:**

Klaus, wö wi de Kuffers up Zimmer bringen und utpacken.

**Evi:**

Mama, moak doch keen Stress. Wi hebbt doch Tied.

**Klaus:**

De Kuffers künnt wi utpacken, wenn de Sünne nich mehr schient. Los Lüe, Klamotten rünner, dormit wi bruun werd. De Nachboarn schütt doch sehn, dat wi in Spanien wön.

*(zieht Hose und Hemd aus, steht in Trägerunterhemd und altmodischer Shorts da)*

**Erika:**

Klaus, du kannst doch nich ...

**Klaus:**

Natürlich kann ik. Los rünner mit dän Plunder und de Sünne utnutzen.

**Evi:**

Goe Idee, Vadder.

*(zieht Sachen aus, trägt Bikini oder sommerliche Sachen)*

**Ludwig:**

*(entkleidet sich bis auf altmodische, geflickte lange Unterhose und Unterhemd)*

Jawoll, los, Striptease ... as bi dat Programm, wat Klaus jümme in Fernseh ankickt.

**Erika:**

Vadder, du Farken, teé di wedder an.

**Ludwig:**

Wenn ik nich glieks een Schluck krieche, teé ik noch mehr ut. Denn ward ut dat Farken 'n Wildsau.

*(grunzt)*

**Evi:**

Pedro bring een bidde noch een ...

**Pedro:**

Si si Senor, Schnapse kommen sofort.

*(erwartungsvoll zu Evi)*

Und du Evi? Du ziehen auch viele mehr aus?

**Evi:**

*(schäkert mit ihm)*

Na mal sehn ...

**Klaus:**

*(stellt sich vor Evi)*

Eva Maria, ik warne di, loat di nich mit son Spanier in. De sünd gefährlich.

**Evi:**

Ja Papa, ik weet. De steckt diene Reifen twei, zerkrast dien Auto, vegift Äten und Drinken und frät bestimmt uk lüttsche Deerns. Mein Gott, in wecke Welt lävst du denn?

**Klaus:**

Apropos Auto. Opa du kickst jede Stünne na ust Auto vörn Hotel.

*(packt sein Taschenmesser aus)*

Und wenn dor een Spanier nöger as tein Meter rangeit, roppst du lue üm Hülpe.

**Evi:**

Vadder du spinnst. Diene ole Rostlaube will doch keene hebben.

**Ludwig:**

Ik will een Beer, von mi ut uk een spanischet, oder miene letzten Fetzen flecht uk noch ...

**Erika:**

Schwiegervadder, musst du denn glieks so veel drinken? Teé di bidde wedder wat an. Diene schitterigen Ünnerböxen will keener sehn.

**Ludwig:**

Dat interessiert doch süss uk keen, wat ik anhebb.

**Pedro:**

Komme schon, Senor Großpapa ...

**Klaus:**

*(setzt sich, trinkt sein Bier)*

Oh schön, eegenet Beer, iskoolt as in Huuse. Dat is för mi Urlaub. Opa, pass man up, dat du di mit de Brühe nix wech holst. Wi bruukt diene Rente noch een paar Joahr.

**Erika:**

Wütt wi de Kuffers nich mol up Zimmer bringen?

**Klaus:**

Ja gaud, anners werd de hier vielleicht noch klaut. Aver utpacken moakt wi löter. Nu wö wi irstmol bruun weern.

**Evi:**

Denn nimm man dien olen Deppi av, dormit de Sünne uk överall henkummt. Und mit diene Kneestrümpe süsst du ut as sone Scheetbudenfigur.

**Klaus:**

Mi egol, aber du tüst nich noch mehr ut, nich dat de Spanier Stielooogen kriecht.

*(böser Blick zu Pedro)*

Und wenn di eene anquatscht, denn sechst du, dat du veheirat büst und dien Kirl Boxer und dien Vadder Slachter is!

**Evi:**

*(schüttelt den Kopf)*

Mensch Papa. Schiet di man nich inne Böxen, up mi bruukt keene uptopassen. Ut dat Öller bün ik jo woll rut.

**Ludwig:**

*(grantig)*

Ik will noch een Schluck und wann givt dat endlich wat tau Äten? Mi knurrt de Moagen.

**Erika:**

Süste Klaus, so geht dat bestimmt de ganzen twee Weeken. Ik hebb doch glieks secht, dän schölln wi in Huuse loaten.

**Klaus:**

In Huuse loaten? Siene Rente, de nimmste girne aver mit in Urlaub schall he nich. Du gönnt ehn nich mol düsse Reise int Utland? Junge, büst du geldgierig.

**Erika:**

Ik geldgierig? Dat is jo woll de Höhe. Wer secht denn jümme, he schall düchtig int Bedde moaken, wenn de vunne Pflegeversicherung koamt, damit wi dän höheren Satz kriecht. Du doch! Und wer moakt achteran allens reine? Ik!!

**Evi:**

Mama, Papa ... wi sünd doch in Urlaub, hört up to strien.

**Pedro:**

Senor Großpapa, hier eine Schnapse und kleine Sandwich für große Hunger.

**Ludwig:**

Seht ji, de hett een Harde för ole Lüe.

**Pedro:**  
Wollen Großpapa hinterher leckere Paella?

**Klaus:**  
Nix dor! Wi loat usen Opa doch nich vegiften. So billig schall de Rentenkasse nich dorvun koamen.

**Pedro:**  
Aber Senore, nur beste Qualität, gut fur Großpapa ...

**Klaus:**  
Woher weest du wat för usen Opa gaud is. De kricht jeden Abend ne Schieben drööget Brot und een Landjäger. Hebbt wi allens dorbi. Erika, pack ut.  
*(nimmt Kühltasche)*

**Erika:**  
Is dat nich tau koolt för em, so ute Köhltschen?

**Klaus:**  
Denn läch dat doch eenfach een bäten inne Sünne.

**Ludwig:**  
Ik will keen Brot und keen Landjäger. Jeden Abend jümme de sülbe Fraas.

**Klaus:**  
*(streng)*  
Vadder, dat ward äten, wat upn Disch is. Süss föest du wedder na Huus.

**Evi:**  
Papa, nu loat Opa doch wenigstens in Urlaub äten wat he mach.

**Pedro:**  
Ja. Haben auch frische Seehecht, gefangen heute morgen.

**Klaus:**  
De richtige friske Fisch, de bi us äten ward, is de Veerkantfisch vun Käptn Iglu. De is wenigstens "Made in Germany", dor weest man wat man hett.

**Erika:**  
Also Klaus, ich möch woll mol sone Palilia probeern. Wi sünd nu all dat twintigste Joahr hier, dor künnt wi doch mol wat spanischet äten.

**Evi:**  
Mama, du musst doch nich Papa froagen, watt du äten wutt.

**Klaus:**  
Kloar mutt se mi froagen. Ich betoahl doch hier allens. Ik smiete doch nich mien hard erarbeitet Geld düsse Spanier in Rachen.

**Ludwig:**  
Ik ät aver so wat Spanischet, ob du dat wutt oder nich.

**Evi:**  
Kiek mol, Opa is fortschrittlicher und toleranter as du.

**Klaus:**  
Mi egol. Ji jümme mit jaue düren Fräteree. Wi bringt nu irstmol de Kuffers up Zimmer. Erika, Evi, Vadder, alle Wertsoaken her, Uhren, Smuck, Geldbüel, dat ward allens insloaten, ik loat mi hier doch nix klaun.

**Maria:**  
*(auf, hat letzten Satz gehört)*  
Hier nix werden geklaut, Senor Terroriste. La gente - Alle ehrlich. Wenn machen dies, dann Terroristen aus Allemagna, die auch machen vieles, vieles Dreck und armes Maria kann machen wieder wische wische - sauber.

*(kehrt Kleider auf dem Boden zusammen auf einen Haufen)*  
Cheffe du sehen? Kaum deutsches Familie da, hier sehen aus wi Stall von Grunz-Grunz!  
*(grunzt in Richtung Klaus, räumt weiter auf)*

**Klaus:**  
Wat is dat denn för een Wiev?

**Evi:**  
Aver Papa, se hett doch recht. Du hest diene ganzen Klamotten hierhen schmäten und diene Beerflasche licht uk noch dor.

**Klaus:**  
De nähm ik all wedder mit, dor is schließlich Pfand upe.

**Ludwig:**  
Junge, dat is mol n richtige rassige Spanierin, de gefallt mi. So hebb ik mi de jümme vörstellt.  
*(gibt Maria Klapps auf den Po)*  
Oh, straffet Achterdeel.

**Maria:**  
*(erschrickt)*  
Oh, altes Senor!  
*(schimpft auf spanisch und gibt ihm eine Ohrfeige)*  
... altes sein größte Grunz-Grunz!

**Pedro:**  
Maria!! Nun aber fertig.  
*(schimpft auf spanisch und drängt sie ins Haus)*

**Maria:**  
Maria nix tun, Opa war Grunz-Grunz.  
*(ab)*

**Ludwig:**  
De hett jo Pepper in Mors. Anners as use Wiever in Dütschland.

**Erika:**  
Schwiegevadder, in dien Öller secht man doch sowat nich mehr. Schäm di!

**Ludwig:**  
Worümme nich? Uk in olen Kerken kann man noch bäen.

**Klaus:**  
*(zu Pedro)*  
Dien Personol is ganz schön frech. Ik glöwe, wi reist av in Bayerischen Wald.

**Pedro:**  
Senor müssen keine Sorge machen. Maria ganze liebe Frau. Hat nur zu viele Temperamet. Aber sehr fleißig.

**Klaus:**  
Erika, mitkoamen. Kuffer und Wertsoaken äben wech sluten. Utpacken künnt wi dat denn, wennt düster is.  
*(zu Pedro)*  
Wo is de Zimmerslötel?

**Evi:**  
Wat heet denn hier "wo is de Zimmerslötel" Du hest doch woll mehrere Zimmer bucht?

**Klaus:**  
Spinnst du? Dat is veels to düer. Wi künnt doch woll mol 2 Weeken in een Zimmer sloapen. Wi hebbt een Duppelzimmer mit twee Bistellbetten. In Huuse stellt ji jo jaue Fööte uk alle tauhoop ünner mien Essdisch.

**Evi:**  
Ik glöwe, du tickst nich mehr richtig.

**Klaus:**  
Keene Wedderwöer.  
(zu Pedro)

Wo is de Slötel? Wi hebbt doch dat gliieke Zimmer as de anderen Joahre?

**Pedro:**  
Ja, hier sein Schlüssel fur gleiche Zimmer wie letzte neunzehn Jahr.

**Klaus:**  
Opa kiek du nochmol na dän Wagen und du Evi, passt up use Köhlflasche up. Und loat di nich mit son Spanier in. So Erika, nu kumm, und bring de Kuffer mit.  
(beide wollen ab, Klaus mit nur einer kleinen Tasche, stößt beim Abgehen gegen Liegestuhl von Eleonore)

**Klaus:**  
Hoppla ...

**Eleonore:**  
(erwacht, erschrickt)  
Mann, passt Se doch up. Hebbt Se keene Ogen in Koppe?

**Klaus:**  
Packt Se sick doch hier nich so breet hen. Se mött nich denken, dat de Platz hier för Se alleene is.

**Eleonore:**  
Utveschamtheit, Se freche Kirl, hebbt Se keen Anstand? Moakt Se dat in Dütschland uk so?

**Klaus:**  
Speelt Se sick man nich so up, as wön Se hier tauhuus. Wi sünd hier nu mol in een frömden Land und mött us de Sitten und Gebräuche hier anpassen.

**Evi:**  
Papa, hör doch up striehen. Wi wütt doch alle hier een schönen Urlob hebben. Ik goh nu mien Kuffer utpacken.  
(mit Koffer ab)

**Klaus:**  
Halt stopp, Evi!  
(zu Eleonore)  
Wolange wütt Se eegentlich mit Ehr Schweißbrille noch in Wech rümmelegen?

(Pedro arbeitet an der Bar oder in der Küche)

**Eleonore:**  
Dat geht Se gor nix an.  
(entrüstet)  
Hebbt Se äben wükklich Schweißbrille secht? Dat is n düre Sünnenbrille ut de Kollektion vun "Labratoire Ganier". Aber dorvun vesteiht son Kamel as Se jo nix.

**Klaus:**  
Ha, sone Brilln dö ik nochnich mol bin flexen upsetten. Aver up Ehrn Dickkopp passt de gaud.

**Ludwig:**  
Nu ward interessant.  
(trinkt genüsslich ein Bier aus Kühlbox)  
Los Klaus, loat di nix gefallen.

**Erika:**  
Klaus, nu is aber gaud ... Und du Schwiigervadder, hol di dor rut.

**Eleonore:**  
Loat Se man, sone Kirls kenn ik. Dumm geborn und nix taulehrt.

**Ludwig:**  
Wat? Dumm geborn mach jo wän, aver lehrt hebb ik ehn 'n ganze Masse. Frechet Wiefstück.

**Erika:**  
Schwiigervadder, misch di dor nich in!

**Ludwig:**  
Erika, du hest mi nix tau sergen. Dat Wiefstück  
(zeigt auf Eleonore)  
is eene ingebildetete ...

**Heinz-Dieter:**  
(auf)  
Maama, Papa hett sien Schiffsmodell fertig und will di dat glieks mol wiesen.

**Eleonore:**  
Jetzt nicht! Ik hebb jüst een Disput mit düssen Flegel dor.

**Klaus:**  
(deutet auf Heinz-Dieter)  
Hört düt Schoßhündchen tau Se?

**Eleonore:**  
Ja, dat is mien Junge. Aver dat geht Se nix an, nich Heinz-Dieter?

**Heinz-Dieter:**  
Ja Maama.

**Klaus:**  
(lacht)  
Ha, ha! De Drache dor hett een Engelchen geborn. Erika, nu kumm, und denk an de Kuffer.  
(will ab, stößt mit Heinrich zusammen)

**Heinrich:**  
(stolpert und lässt dabei sein Schiffsmodell fallen, so dass es in Einzelteile zerfällt)  
Oh mein Gott, mien schönst Schepp. Eleonore kiek mol!

**Klaus:**  
(ärgerlich)  
Sech mol, büst du blind?

**Heinrich:**  
(ingeschüchtert)  
Nee, ik glöwe nich.

**Heinz-Dieter:**  
Oh Papa, dien Schepp ...

**Heinrich:**  
Eleonore, sessunddrüttig Stünnen Arbeit und nu ... alles henne.  
(schnupft, Heinz-Dieter gibt ihm Taschentuch)

**Eleonore:**  
Heinrich, loat di dat nich gefalln. Wies mol dat du een Kirl büst - forder ehn rut.

**Heinrich:**  
Eleonore, meenst du wükklich?

**Eleonore:**  
Rette de Ehre vun use Familie. Biete ehm paroli ...

**Klaus:**  
(stellt sich breitbeinig vor Heinrich)  
Dor bün ik aber gespannt.

**Heinrich:**  
*(ingeschüchtert)*  
Wenn ... wenn Se so ... sowat nochmol moakt, denn denn ...

**Klaus:**  
*(gelassen)*  
Denn wat?

**Heinrich:**  
*(kleinlaut)*  
... denn? denn bau ik mien Schepp nochmol tauhoope ...  
*(kniert, sammelt die Teile auf)*

**Heinz-Dieter:**  
*(kniert ebenfalls)*  
Kumm Papa, ik help di.

**Klaus:**  
*(höhnlich)*  
Junge, harr ik äben Schiss, ha ha ha. Kumm Erika, süss droht he us nochmol. Ha, ha, ha ...

*(beide ab)*

**Heinrich:**  
*(noch kniend auf Boden, zu Heinz-Dieter)*  
Sünd de wech?

**Heinz-Dieter:**  
Ja Papa ...

**Eleonore:**  
*(herrscht ihn an)*  
Heinrich, du Memme. Wo kannst du mi so blamiern.

**Heinrich:**  
Aver Eleonore, ik harr dat Schepp doch jüst fertich ... Und du schöst dat doch dööpen.

**Heinz-Dieter:**  
Maama, ik hebb Döst. Draff ik wat drinken?

**Eleonore:**  
Heinz-Dieter, du büst genau so een Waschlappen as dien Vadder.

**Heinrich:**  
*(sieht enttäuscht Eleonore an)*  
Aver Eleonore ...

**Eleonore:**  
Ja Heinrich, ik hebb Waschlappen secht.

**Heinrich:**  
Aver wi hebbt dän Konflikt doch ohne Gewalt löst. De Kirl is eenfach avhaut und dorümme bün ik de moralische Sieger.

**Heinz-Dieter:**  
Maama, ik hebb Döst.

**Ludwig:**  
Minsch, denn hol di doch wat und froag nich jümme diene Maama. Oder mutt se uk noch mit di up Klo und dien Hintern avputzen?

**Eleonore:**  
*(gereizt)*  
Mischt Se sick nich in use Familienangelägenheiten und loat Se mien Jungen und mien Kirl taufräe. Man hett jo jüst sehne, dat Se bi de Erziehung vun Ehrn Söhn vullkoamen vesoaht hebbt.

**Ludwig:**  
Heinrich, ik an diene Stäe dö de Olsche mol richtig dän Achtersten vesoahten.

**Heinrich:**  
*(leise in Richtung Ludwig)*  
Ik bün jo froh, dat dat nich umgekehrt is.

**Heinz-Dieter:**  
*(ungeduldig, lauter)*  
Maama, ik hebb Döst.

**Pedro:**  
Hier, eine lauwarne Minerale fur empfindliche Bauch.

**Eleonore:**  
Wat is dat? Hebb ik wat bestellt?

**Pedro:**  
No, nicht Gnädigste, aber -tu hijo - deine Sohn.

**Eleonore:**  
Heinz-Dieter bestellt ni wat ohne dat he mi froagt. Aver wenn Se dat jüst hier hebbt, gävt Se ehm man dat Glas. Dat nächste Mol tövt Se wedder up miene Anweisung, Kloar?

**Heinz-Dieter:**  
*(trinkt gierig)*

**Pedro:**  
Haben Mann vielleicht auch Durst?

**Eleonore:**  
Heinrich, hest du Döst?

**Heinrich:**  
*(zögernd)*  
Vielicht ... een lüttschet ... een ganz lüttschet Beer.

**Eleonore:**  
Beer? Alkohol midden an Dach? Heinrich, ik foat dat nich. Ik bün schokiert.

**Heinrich:**  
Nee Eleonore, is all gaud ...

**Ludwig:**  
*(hebt sein Bier hoch)*  
Hier, Heinrich! Nimm düt und denn lech se mol övert Knee.  
*(zu Heinz-Dieter)*  
und du drinkst an besten uk glieks eent und hölpst dien Vadder denn dorbi. Pedro, bring mol dree Beer, zack zack ...

**Heinrich:**  
Also ik glöve nich, dat mi dat bekummt ...

**Eleonore:**  
*(stellt sich vor Heinrich, zeigt streng Richtung Eingang, scharfer Befehlton)*  
Dat glöv ik uk nich! Heinrich, av mit di upt Zimmer.

**Heinrich:**  
Aber Eleonore, ik ...

**Eleonore:**  
Keene Wedderwöer und keen Upmucken. Nimm dien Modell-Krepel mit und loat di hier irstmol nich mehr blicken.

**Heinrich:**  
Aber Eleonore ... ik ...

**Eleonore:**  
*(scharf)*  
Heinrich, av marsch!

**Heinrich:**  
Ja Eleonore.  
*(ab)*

**Eleonore:**  
Heinz-Dieter, för di gilt dat sülbe. Av up dien Zimmer.

**HEINZ-DIETER:**  
Aver Maama ...

**Eleonore:**  
*(scharf)*  
Heinz-Dieter ...

**HEINZ-DIETER:**  
Ja Maama, ik goah jo all ...  
*(ab)*

**Eleonore:**  
*(zu Ludwig)*  
Und Se loat miene wohlerzogene Familie taufräe. Vestoahne?  
*(setzt sich, zufrieden)*  
Ach Pedro, bringt Se mi doch eene Sangria mit veel Wien und Früchten. Villicht kann ik denn entlich sloapen. Mein Gott, womit hebb ik so schreckliche Touristen vedeent.  
*(legt sich, schließt die Augen)*

**Pedro:**  
Si Senora ... bringe sofort Sangria.

**Ludwig:**  
*(leiser zu Pedro)*  
Dän servier ik ehr ...

**Pedro:**  
Gerne Senor. Fur kleine Spaß ich immer bereit. Aber ich sein nicht hier, wenn Senora rufen nach mir  
*(duckt sich hintern Tresen)*

**Ludwig:**  
*(schleicht mit Glas zu Eleonore, schüttet Inhalt auf ihr Kleid)*  
Ohh ... so een Missgeschick ...

**Eleonore:**  
*(fährt hoch)*  
Igitt, wat is denn dat ...

**Ludwig:**  
*(unschuldig)*  
Ik bün över Ehre Taschen stolpert. Dat deit mi furchtboar leed.  
*(nimmt die ausgeschütteten Früchte von ihrem Kleid und isst sie genüsslich)*  
Wütt Se uk een poar? Schmeckt gaud.

**Eleonore:**  
Oohh, Se Tolpatsch. Wo is düsse Pedro und worümme serviert de nich de Getränke? Oohh mien schönst Kleed.

**Ludwig:**  
Pedro möss flink wech und eh Se vedöst, hebb ik dacht, bing ik Se dat Getränk.

**Eleonore:**  
Mien schönst Kleed vun Lagerfeld. Weet Se wat dat köst hett?

**Ludwig:**  
Ach dat is een Kleed? Ik dachte, dat wö een Telt, weil dat doch so good is.

**Eleonore:**  
Ach Se - Nu mutt ik mi ümmeteén, aver de Reinigung de betoahlt Se mi.  
*(schnell ab)*

**Ludwig:**  
*(ruft hinterher)*  
Dän Fetzen tütt man tweemol dön Swimmingpool und denn is de wedder reine.

**Pedro:**  
*(taucht wieder auf)*  
Nun Frau Eleonore ... böse.

**Ludwig:**  
De beruhigt sick all. Na jedem Gewitter schient wedder de Sönne.

**Evi:**  
*(auf)*  
Opa, meent de Froe mit "olen bornierten Idioten" di?

**Ludwig:**  
Nee, dat glöv ik nich ...

**Evi:**  
Opa, dat is de Pedro, von dän ik di all soveel vetellt hebb.

**Ludwig:**  
Dat hebb ik all mitkrägen.

**Pedro:**  
*(nervös)*  
Evi, du ihm erzahlt? Er wissen?

**Ludwig:**  
Jawoll, er wissen. Und he vesteiht uk de jungen Lüe.

**Pedro:**  
Evi, dann müssen nicht verstecken vor Senor Großpapa. Evi.  
*(küsst sie)*

**Ludwig:**  
Nu man langsam.

**Evi:**  
Opa, vetell Papa noch nix. Du kennst doch siene Vorurdeele gägen de Spanier.

**Ludwig:**  
Ik kann swiegen as een Grav, wenn dat in Urlaub genouch Flüssiget för mi givt.

**Pedro:**  
*(freudig)*  
Schapse, Biere, egal was Senor Großpapa wollen trinken. Er alles bekommen. Aber bitte psstt.  
*(legt Finger auf Lippen)*

**Maria:**  
*(auf, hat letzten Satz gehört)*  
Nix schon wieder Schnapse und Biere fur altes Terroriste. Wieder gemacht große Schmutz und Dreck.  
*(drückt Ludwig Besen in die Hand)*  
So, jetzt machen wische-wische selber, dann erst Schnapse. Zack zack, wer machen Schmutz kann auch machen sauber.

*(Ludwig kehrt widerwillig, alle lachen)*

*Vorhang*

## 2. Akt

**Ludwig:**  
*(liegt im Liegestuhl, trinkt Bier, Maria schneidet ihm mit einer großen Schere die Zehnägel)*  
Praktisch, dat ji gegen Betoahlung bi us Touristen uk noch sowat moakt.

**Maria:**

Madonna, so dickes Nagel. Momento, Maria haben Idee.  
(nimmt aus der Schürze eine Zange und zwickt)  
Gehen viel besser damit. Wie schneiden Senor zu Haus Nagel?

**Ludwig:**

Nix schneiden. Mitn Winkelslieper geht dat uk ganz gaud.

**Maria:**

So, Nagel vun Fuß fertig. Machen 20 Euro.

**Ludwig:**

Du meenst, woll 20 Pesetas.

**Maria:**

Oh altes Terroriste, in Spanien es nix mehr gibt Pesetas. Alles Euro ... wie in Allemagne.

**Ludwig:**

Na gaud. Hier hest du twintich (20) Euro. Dorför musst du aver morn noch miene Fingernagels snieen, Oogenbruun stutzen und Hoare ut de Näsenlöcker zupfen.

**Maria:**

Das machen dann 40 Euro. Warum altes Senor wollen großes Kundendienst? Vielleicht haben noch was vor?

**Ludwig:**

Ja, ik will doch na den KKF Strand. Dor hett mien Söhn vun snackt.

**Maria:**

KKF Strand? Haben noch nich gehört.

**Ludwig:**

Dat is dor, wo de Nackten sind, de boben und ünner nix anhebbt und sick pudelnackt inne Sünne rümme wälst. Mien Klaus geht dor jedet Joahr hen.

**Maria:**

Ach altes Terroriste wollen gehen an Playa nudiste. Bei euch glaube heißt FKK-Strand. Frei-Körper-Kultur. Aber nix wissen wo dabei Kultur. Alle Leute zeigen, was hängt und baumelt, auch wenn nix sehen gut aus.

(macht Handbewegung Richtung Ludwig)

**Ludwig:**

Ach FFK heet dat, ik hebb dacht KKF - kaum kurze Fetzen. Also ik find son Strand toll, wo man nix anteén mutt. Nich mol son luusigen Alibi-Fetzen.

**Maria:**

Aah, wollen sehen nackte Senoras. Senore doch viele zu alt. Vielleicht Maria machen besser zwick-zwack an anderes Stelle  
(macht entsprechende Handbewegung)  
dann altes Spanner nicht mehr brauchen nacktes Frau.

**Ludwig:**

Ik glöve dat geht los. Uk wenn de Gipfel all mit Schnee bedeckt is, so kann dat in Tal noch gröön wän.

**Maria:**

Ooh - alle Terroristen gleich. Kommen nach Espana und wollen viele trinken und haben viele Senoras. No, no ... Maria nun gehen an andere Arbeit.

(kopfschüttelnd)

Oh Terroristen aus Allemagne seien demente - verückt.

(ab)

**Ludwig:**

So nu teé ik noch äben miene neé Baoadeböxen an, de ik mi extra för düssen Urlaub kofft hebb und denn nix as - av nan Strand.

**Evi:**

(schmusend mit Pedro auf)

No Pedro, mien Papa kummt bestimmt glieks. Wi mött een bäten uppassen.

**Pedro:**

Evi, du mir hast so gefehlt. Ich dich lieben ...

**Evi:**

Ich liebe dich, heet dat. Aver uk dat lehrst du noch, mien Schatz.

**Pedro:**

Wi lange noch warten? Deine Papa mögen immer noch keine Spanier.

**Evi:**

Ach de mit siene blöden Vörrudeele. Bi dän is doch bloß dat Beer und sien Goarnvereeren wichtig. Aver dütmol vetell ik ehm vun us.

(hinten Stimmen)

**Evi:**

Oh dor kummt wer.

(gehen schnell auseinander, Evi setzt sich auf einen Stuhl und liest)

**Eleonore:**

(auf)

Junge, düsse ole Opa, düsse Dööskopp hett mien schönst Kleed ruiniert. Hoffentlich bleibt düsse Widerlinge nich tau lange!

(legt sich)

Wat för Hitte ... Pedro, eene Sangia, ik vedöste ...

**Pedro:**

Si Senora. Sangria sofort kommen. Oh Senora haben jetzt schönere Kleid an. Da man sehen nicht mehr üppige Formen ...

**Eleonore:**

Miene üppige Formen? Ach Pedro, wat hebb ik nich all allens probeert. Trennkost, Vollwertkost, Schrotkur und veele Diäten - und - bi all düssen Kroam hett bloß mien Kirl avnoahmen. Ungerecht, oder?

**Pedro:**

Senora sollen Diäten vielleicht nicht nur bei die Mann, sondern auch bei sich ausprobieren.

**Eleonore:**

Se hebbt gaud snacken, Se hebbt jo dat Problem nich, wo moakt Se dat bloß?

**Pedro:**

Oh Senora, ist einfach. Ich machen ganzes Jahr Ananas-Diät.

**Eleonore:**

Ananas-Diät? Und wo funktioniert de?

**Pedro:**

Ist Kinderspiel! Sie alles essen, außer Ananas, ha ha!

**Eleonore:**

Moakt Se sick över mi lustig? Dat find ik überhaupt nich komisch. Oh, wo blifft denn mien Junge ...

(ruft)

Heinz-Dieter ...  
(ruft lauter, streng)

Heinz-Dieter!

**Klaus:**  
(mit Erika, die alles trägt, Handtücher, Kassettenrecorder usw. - Klaus im Unterhemd, Shorts, er trägt nix)

**Evi:**  
Oh Mann, Papa, wo süst du wedder ut. Dien Freizeitlook is mehr as peinlich.

**Klaus:**  
Mi doch egol.  
(zu Erika)  
Dat Zimmer hebbt wi nich bestellt. Utgeregnet tau us 20. Jubiläum givt de us een anneret Zimmer.

(zu Pedro, spricht gebrochen, packt ihn am Hemd)  
He, du ... Wenn du nich geben gleiches Zimmer wi ganze letzte Jahre wir machen Adios Embrios und fahren nach Deutscheland in die Bayerische Wald.

(macht Auto nach)  
brumm ... brumm! Du kapito?

**Erika:**  
Klaus!

**Pedro:**  
Aber Senore, Sie haben gleiche Zimmer. Zimmer ist nur renoviert.

**Klaus:**  
So, renoviert? Na gaud, denn bleibt wi hier, aver wenn nochmal sowat vör kummt, reist wi av.

**Evi:**  
Papa, dor is doch überhaupt nix vörkoamen ...

**Klaus:**  
Weet ik doch, aver wenn man de Burschen inschüchtert, denn hebbt se Respekt vor een.

**Erika:**  
Klaus, wo lecht wi us hen?

**Klaus:**  
Dumme Froage, dor wo Platz is.

**Erika:**  
Vörhen hest du doch secht, dat wö een Wech ...

**Klaus:**  
Dat hebb ik doch bloß wägen düsse Kanalie mit ehre Schweißbrille secht.

**Eleonore:**  
(fährt hoch)  
Wat hebbt Se secht?

**Erika:**  
(beschwichtigt)  
Ach, mien Kirl hett jümme so flapsige Sprüche up Loager. He meint dat nich so.  
(gibt ihr die Hand)

Erika Meckerer - gauen Dach.

**Eleonore:**  
Eleonore Pingelig, angenehm.

**Klaus:**  
Du brukst mit de gor nich tau tratschen.

**Heinz-Dieter:**  
(auf)  
Maama, du hest mi roopen?

**Eleonore:**

Wo büst du denn de ganze Tied? So nu sech schön "Gauen Dach", aber bloß tau de Froe.

**Heinz-Dieter:**  
Gaud Maama. Heinz-Dieter Pingelig, gauen Dach.  
(Diener)

**Erika:**  
Angenähm.

**Eleonore:**  
Und nu sett di näben mi und moak Wind mit dän Fächer.

**Heinz-Dieter:**  
Ja, Maama.  
(gehört)

**Klaus:**  
Pedro, kumm hier mol her, schütt wi hier villicht upn Boddden leegen? In Bayerischen Wald givt dat wenigstens noch Beerzeltgarniturn taun sitten.

**Evi:**  
Mensch Papa, de annerern Leegestöhle sünd doch dor achtern, so as jedet Joahr.

**Klaus:**  
Ja denn.  
(holt einen, müht sich ab, will ihn aufklappen, schafft es nicht)

Wat sünd dat för blöde Dinger. Nächstet Joahr bring ik mien eegenen mit.

(klemmt sich die Finger)  
Auuu, blödes Spanien. Mann, ik will in Bayerischen Wald.

**Erika:**  
(hilft ihm, sodass beide am Klappstuhl zerren)  
Dat sechst du jedet mol. Ik finds hier schön.

**Klaus:**  
Schön?  
(tritt mit Bein gegen Stuhl)  
Blöde Dinger. Aua, mien Meniskus. Wir reist av ...

**Pedro:**  
Senor, gehen doch einfach.  
(klappt Stuhl mit zwei Handgriffen auf)  
So ... und schon stehen Stuhl.

**Klaus:**  
(reißt ihm Stuhl aus Hand, ärgerlich)  
Dat harr ik uk sülm's henkrägen. Dazu brukst man keen Spanier. Blöder Stohl!  
(knallt ihn ärgerlich auf Boden, trifft dabei seine Zehe, hüpfte mit schmerzverzerrtem Gesicht auf einem Bein)  
Auaa, vedammt, mien grode Onkel, wi reist av.  
(zieht Strumpf aus und kühlt seine große Zehe, indem er ein Getränk darüber schüttet, das auf dem Tisch steht)  
Oh dat deit gaud.

**Evi:**  
Papa, nu teé dien anneren Kneestrump uk noch ut und sett dien blöden Debbi av. Mit diene körten Böxen und dien wittet Ünnerhemd süsst du jo gräsig ut. Man mutt sick jo schämen.

**Klaus:**  
Wat is dat?

**Erika:**  
Nu gävt endlich Ruhe. Klaus, cräm mi leeber de Schullern in.

**Klaus:**  
Incrämen? Schmärige Hänne hol ik mi jeden Dach bi de Arbeit inne Warkstää. Dor bruuk ik in Urlaub nich uk noch Fett anne Finger.

**Pedro:**  
Oh Senora, ich können cremen gut und massieren auch.

**Klaus:**  
*(springt auf)*  
Nee, nee dat moak ik! Sowiet kummt dat noch, dat een Spanier miene Froe anfoat.  
*(nimmt Creme und klatscht sie unsanft auf Erikas Rücken, cremt sie widerwillig ein)*

**Evi:**  
Oh, dann kannst du mi jo uk glieks incrämen, beför ik an Strand goh, oder Pedro, moakst du dat?

**Klaus:**  
Nix dor. De crämt di nich in, denn holst du di leeber eenen Sönnenbrand, kloar.

**Eleonore:**  
*(räkelt sich)*  
Oh, wo spießig! Gönnt Se Ehre Tochter überhaupt nix? Nix mol dat incrämen dör düssen charmanten jungen Kirl? Pedro, eene iskoole Sangria, bidde.

**Pedro:**  
Gerne, bringen gleich Sangria.

**Klaus:**  
Scherrt Se sick man nich üm us. Kümmert Se sick leeber üm Ehrn Ersatz-Ventilator.

**Evi:**  
Papa!

**Klaus:**  
Wat is? De is doch anfangen. Aver över de und ehr dummet Gesabbel rech ik mi nich mehr up. Ik drink nu een Beer.  
*(kramt in Kühltasche)*

**Eleonore:**  
Beer drinken, dat passt tau Se, entspricht Ehrn Intellekt.

**Pedro:**  
Senor, soll ich bringen Bier? Spanische Cerveza "San Miguel".

**Klaus:**  
Diene Brühe künnt de drinken, ik hebb mien eegenet dorbi.  
*(packt seinen Krug mit Sonnenschirmchen aus, nimmt Bier aus Kühlbox, trinkt genüsslich)*  
Dat is as Wiehnachten und Ostern an een Dach.  
*(zu Pedro)*

Kiek, sogor eegene Beerdeckel hebb ik dorbi. Dien Beer möcht jo nich mol de Snärken in usen Goarn. Wutt du mol probeern.  
*(bietet ihm eines an)*

**Pedro:**  
No, gracias. Meine Bier schmecken genauso gut.  
*(trinkt genüsslich ein Glas)*

**Klaus:**  
Harr di sowiso keent avgäben, dat drink ik leeber sülms.

**Evi:**  
Dor must du di aver ganz schön ranholen, wenn du in düsse Weeke alle sess Kisten drinken wutt. Aver woher weest du egentlich, wo spanischet Beer und Äten schmeckt? Hest du

doch in twintig Joahren nix dorvun probeert. Ik goh nu mol kört an Strand ...  
*(zwickelt Pedro zu, ab)*

**Klaus:**  
Deern, pass aver up, de Spanier ...

**Heinz-Dieter:**  
Mama, langsam deit mi de Arm weh, vun Wind moaken. Und bannig Döst hebb ik.

**Eleonore:**  
Gaud, denn moak 'n Pause. Pedro, bitte een lauwarmet Mineralwoater.

**Klaus:**  
Lauwarmet Mineralwoater ... Pfui Düvel. Wutt du villicht een Beer vun mi?

**Heinz-Dieter:**  
*(freudig)*  
Ja ... ja ... will ik.

**Eleonore:**  
*(scharf)*  
Dat will he natürlich nich, stimmts, mien Junge? Se veföet ehn nich taun Alkohol. De schall jo nich so enden as Se. Pedro, een Mineral för mien Söhn und 'n iskoole Sangria för mi.

**Pedro:**  
Si Senora.  
*(serviert, verschwindet, wo Evi abgegangen ist)*

**Heinz-Dieter:**  
Maama ik möch doch girne ...

**Eleonore:**  
*(scharf)*  
Wutt du nich. Nu fächer fütter, dat du nich up dumme Gedanken kummst.

**Heinz-Dieter:**  
Ja Maama.

**Klaus:**  
Ik moak nu mol een Nickerchen, schließlich möss ik jo de ganze Strecke föen.

**Erika:**  
Evi und ik wollen di jo avlösen, aver nee ...

**Klaus:**  
Dat harr mi noch fählt. Frau am Steuer - Ungeheuer!  
*(rülpst, gähnt, zieht sich Mütze ins Gesicht, schläft ein, schnarcht laut auf)*

**Erika:**  
*(gibt ihm einen Rippenstoß)*  
Klaus! Du büst hier doch nich in Huuse.

**Eleonore:**  
Loat Se man. Männer! Wo eenfach wö dat ohne se, aver leider bruukt de Menschheit se för de Fortpflanzung. Villicht gelingt de Wissenschaft jo mol een Dörbruch, üm düt Problem tau lösen.

**Erika:**  
Na ja, miene meiht wenigstens dän Rasen, kofft Getränke in und geht jo arbeiten. Aver wenn he denn na Huus kummt heet dat:  
*(öffnet ihn nach)*